

AKTIONÄRSBRIEF

1. – 3. Quartal 2017/18

voestalpine-KONZERN

IN ZAHLEN

1 Q – 3 Q 2016/17 VS. 1 Q – 3 Q 2017/18

Mio. EUR	1 Q – 3 Q 2016/17 01.04.–31.12.2016	1 Q – 3 Q 2017/18 01.04.–31.12.2017	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	8.101,2	9.460,4	16,8
EBITDA	1.061,1	1.405,5	32,5
Abschreibungen	516,0	571,0	10,7
EBIT	545,0	834,6	53,1
Ergebnis vor Steuern	461,4	737,1	59,8
Ergebnis nach Steuern ¹	343,9	555,9	61,6
Bilanz			
Investitionen SAV, IAV und Beteiligungen	711,4	527,3	-25,9
Eigenkapital	5.797,5	6.303,4	8,7
Nettofinanzverschuldung	3.545,8	3.370,1	-5,0
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	61,2 %	53,5 %	
Finanzkennzahlen			
EBITDA-Marge	13,1 %	14,9 %	
EBIT-Marge	6,7 %	8,8 %	
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	599,3	561,6	-6,3
Aktienkennzahlen			
Aktienkurs Ende der Periode (EUR)	37,29	49,85	33,7
Börsenkapitalisierung Ende der Periode	6.522,8	8.788,7	34,7
Anzahl der ausstehenden Aktien Ende der Periode	174.920.566	176.320.566	0,8
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,86	2,95	58,6
Personal			
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende der Periode	48.765	50.658	3,9

¹ Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

INHALTS- VERZEICHNIS

ZWISCHEN- LAGEBERICHT

- 4 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage
- 5 Bericht über die finanziellen Leistungsindikatoren des voestalpine-Konzerns
- 8 Steel Division
- 9 High Performance Metals Division
- 10 Metal Engineering Division
- 12 Metal Forming Division
- 13 Ausblick

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

- 14 Konzernbilanz
- 16 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 17 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 19 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 20 Ausgewählte Erläuterungen

ZWISCHEN- LAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Nach rund fünf Jahren einer in den meisten Wirtschaftsbereichen verhaltenen Entwicklung hat der zu Jahresbeginn 2017 auf breiter Basis einsetzende konjunkturelle Aufschwung in Europa im Jahresverlauf kontinuierlich an Dynamik gewonnen. Von diesem Aufwärtstrend sind alle Länder Europas – wenn auch in durchaus unterschiedlicher Ausprägung – erfasst. Während die Wirtschaftsdaten in zahlreichen, vor allem östlichen EU-Mitgliedsländern eine überdurchschnittliche Entwicklung ausweisen, hat das Votum zum EU-Austritt in Großbritannien zwar anfangs währungsbedingt die Exporte und damit das Wachstum beflügelt, jedoch gleichzeitig die privaten Investitionen aufgrund der Verunsicherung über die Zukunftsperspektiven zunehmend gedämpft. Konträr dazu stellt sich die Situation in den Ländern Kontinentaleuropas dar, wo die Investitionsbereitschaft der Unternehmen angesichts des an Stabilität gewinnenden Aufschwungs spürbar zugelegt hat. Von geopolitischen Spannungen blieb zwar auch 2017 nicht verschont, ebenso wurden in vielen Ländern protektionistische Maßnahmen weiterverantrieben, dennoch konnten diese Faktoren – genauso wenig wie die zunehmende Stärke des Euro im Vergleich zum US-Dollar – der positiven Stimmung in Europa keinen Abbruch tun.

Von diesem positiv geprägten Umfeld profitierte auch der voestalpine-Konzern. Insbesondere die Dynamik der europäischen Automobilindustrie

trug sehr zur guten Entwicklung des Unternehmens bei. Darüber hinaus zeigte sich die Konsumgüterindustrie stabil auf solidem Niveau, während der Maschinenbaubereich deutliche und die Öl- und Gasindustrie sowie der Bausektor zumindest spürbare Erholungstendenzen auswies. Einzig bei den Investitionen in die europäische Eisenbahninfrastruktur, die ab dem Sommer 2016 überraschend stark zurückgenommen wurden, und im geradezu schon traditionell leidenden Kraftwerksbau war auch im aktuellen Geschäftsjahr keine Belebung erkennbar. Von den negativen Auswirkungen des Brexit ist die voestalpine bisher weder an ihren britischen Standorten noch außerhalb Großbritanniens betroffen.

Träger der positiven Entwicklung in den USA blieb einmal mehr der private Konsum, der für etwa zwei Drittel der US-Wirtschaftskraft steht. Der Auftragseingang bei Investitionsgütern war im bisherigen Geschäftsverlauf 2017/18 zwar durch einen Aufwärtstrend gekennzeichnet, dies jedoch bei gleichzeitig unverändert hoher Volatilität. Druck auf die BIP-Entwicklung des Landes kam auch von den stark sinkenden ausländischen Direktinvestitionen im produzierenden Sektor. In diesem Zusammenhang stellt die Unsicherheit über die Zukunft des nordamerikanischen Freihandelsabkommens NAFTA nicht nur für Investitionen in den USA, sondern im gesamten nordamerikanischen Wirtschaftsraum eine zunehmende Belastung dar. Umgekehrt sollte die jüngst umgesetzte, umfassende Steuerreform der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes USA Aufschwung verleihen, während beim groß angekündigten Infrastrukturprogramm bisher konkrete Maßnahmen

ausblieben. Für die voestalpine stellte sich die Entwicklung in Nordamerika in den ersten drei Quartalen 2017/18 uneinheitlich dar. Deutlich positive Impulse gingen vom Luftfahrtsektor aus und auch in der Öl- und Gasindustrie war eine zumindest mengenmäßige Erholung spürbar. Während der amerikanische Automobilmarkt insgesamt leicht zurückging, blieb die Entwicklung der voestalpine-Standorte in den USA durch unverändert solide Auftragseingänge aus lokalen Werken europäischer Autoproduzenten geprägt. Die Eisenbahninfrastruktur in Nordamerika zeigte im Jahresverlauf leichte konjunkturelle Belegungstendenzen.

Die Wirtschaft in China hat sich 2017 anhaltend robust entwickelt. Dabei erwies sich der Außenhandel einmal mehr als Stütze, gleichzeitig untermauerte aber auch der private Konsum seine zunehmende Bedeutung für einen stabilen Wachstumskurs. Auf der Finanzierungsseite gibt es bisher keine Anzeichen für eine Reduktion der anhaltend hohen Kreditvergaben. Die Entwicklung der voestalpine-Standorte in China verlief 2017 sehr zufriedenstellend. Sowohl der Bereich Eisenbahninfrastruktur als auch die Automobilindustrie und der Konsumgütersektor waren durchgehend von einer hervorragenden Nachfragesituation geprägt. Nachdem Brasilien in den Vorjahren mit einer massiven Rezession konfrontiert war, konnte 2017 die Talsohle durchschritten und ein leichtes Wachstum erreicht werden. Mit der Umsetzung der Arbeitsmarktreform gelangen der nach dem Korruptionsskandal 2016 neu gebildeten Regierung erste Erfolge, wenngleich noch viele weitere Initiativen notwendig sein werden, den hochdefizitä-

ren Staatshaushalt zu konsolidieren. Zum Umschwung der brasilianischen Wirtschaft trugen vor allem der private Konsum, der durch das rückläufige Zinsniveau gestärkt wurde, sowie aufgrund einer günstigen Wechselkursentwicklung zunehmende Exporte bei. Die voestalpine-Standorte im größten südamerikanischen Land wirkten mit umfangreichen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen schon in der Vergangenheit dem massiven wirtschaftlichen Abschwung entgegen. Sie konnten damit im aktuellen Geschäftsjahr den konjunkturellen Turnaround für eine entsprechend positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung nützen.

BERICHT ÜBER DIE FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN DES voestalpine-KONZERNS

Der 16,8-prozentige Anstieg der Umsatzerlöse des voestalpine-Konzerns in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2017/18 von 8.101,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 9.460,4 Mio. EUR ist Ausdruck des in seiner Breite und Dynamik stärksten Konjunkturaufschwungs der letzten zehn Jahre. Als Konsequenz ergeben sich daraus – unterstützt auch durch den Preiszuwachs bei Rohstoffen – erheblich gestiegene Produktpreise, jedoch mit unterschiedlichen Ausprägungen in den vier Divisionen des Konzerns. Die prozentuell höchste Steigerung verzeichnete aufgrund der hervorragenden Nachfrage nach hochqualitativen Flachstahlprodukten die Steel Division. Wegen der bereits im Vorjahr starken Entwicklung

der Versandmengen resultiert ihr Umsatzzuwachs weitestgehend aus höheren Preisen und einem weiter optimierten Produktmix. Im Gegensatz dazu ist die Umsatzsteigerung in den drei anderen Divisionen jeweils auch auf eine Mengenausweitung zurückzuführen. Die High Performance Metals Division profitierte dabei von insgesamt positiven Marktbedingungen in Europa und Asien sowie einer Aufhellung im Öl- und Gassektor, die auch die Metal Engineering Division zur Ausdehnung ihrer Absatzmengen nützen konnte, wohingegen die Metal Forming Division ihre Expansion vor allem im Automotive-Bereich erfolgreich fortsetzte.

Noch wesentlich deutlicher als bei den Umsatzerlösen fiel die Steigerung in allen Ergebniskategorien des Konzerns – verbunden mit entsprechend positiven Margeneffekten – aus. So verbesserte sich im Jahresvergleich das operative Ergebnis (EBITDA) um beinahe ein Drittel von 1.061,1 Mio. EUR in den ersten drei Quartalen 2016/17 auf aktuell 1.405,5 Mio. EUR. Den mit Abstand höchsten Anstieg verzeichnete hier ebenfalls die Steel Division, aber auch den übrigen drei Divisionen gelang es, ihr operatives Ergebnis jeweils zu verbessern. Die herausragende Profitabilität der Steel Division ist primär das Resultat der konsequenten Forcierung von Produkt- und Prozessinnovationen über viele Jahre und der daraus resultierenden hervorragenden Auftragsentwicklung im Bereich anspruchsvollster Bandprodukte. Ein ähnliches Bild in der konzernalen Ergebnisverteilung ergibt sich auch in Bezug auf das Betriebsergebnis (EBIT), wo allerdings die Metal Engineering Division leicht unter dem Vorjahresniveau zu liegen kam. Hintergrund dafür ist, dass dort bereits im 1. Halbjahr 2017/18 in den Abschreibungen 15 Mio. EUR an außerordentlichen Negativeffekten („one-offs“) aufgrund von Wertminderungen auf Sachanlagen im Produktsegment ultrahochfester Feinstdraht als Folge anhaltend herausfordernder Marktbedingungen enthalten sind.

Die Nettofinanzverschuldung hat sich im Jahresvergleich um 5,0 % von 3.545,8 Mio. EUR per Ende Dezember 2016 auf 3.370,1 Mio. EUR zum Jahresende 2017 reduziert. Der Zuwachs der Nettofinanzverschuldung zum Ende des 3. Quartals 2017/18 gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2017 (3.221,1 Mio. EUR) ist auf die Dividendenausschüttung in Höhe von etwas über

200 Mio. EUR im 2. Geschäftsquartal sowie eine Zunahme des Nettoumlaufvermögens zurückzuführen, getrieben vor allem durch den Vormaterialaufbau zur Kompensation der Mengenverluste im Zuge der geplanten Großreparatur des Hochofens A in Linz, Österreich, im Sommer 2018, aber auch verursacht durch ein höheres Rohstoffpreinsniveau. Aufgrund von umfassenden Working Capital-Maßnahmen in den einzelnen Divisionen sollte sich das Nettoumlaufvermögen im 4. Quartal 2017/18 um etwa die Hälfte des Anstiegs der ersten drei Quartale 2017/18 reduzieren, mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Entwicklung von Free Cash Flow und Nettofinanzverschuldung. Gleichzeitig erreichte allerdings das Eigenkapital per 31. Dezember 2017 mit 6.303,4 Mio. EUR ein neues All-Time-High. Dies entspricht einer Zunahme um 8,7 % verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresstichtag bzw. um 4,0 % gegenüber dem letzten Bilanzstichtag (31. März 2017). Im Jahresvergleich konnte damit die Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) deutlich von 61,2 % per Ende Dezember 2016 auf 53,5 % per Ende Dezember 2017 gesenkt werden, gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2017 (53,2 %) blieb sie weitgehend unverändert.

Durch die Finalisierung zahlreicher Großprojekte in den vergangenen 18 Monaten reduzierte sich der Investitionsaufwand des voestalpine-Konzerns in den ersten drei Quartalen 2017/18 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 25,9 % auf 527,3 Mio. EUR (Vorjahr 711,4 Mio. EUR). Er liegt damit zum Ende des 3. Quartals auch unter dem Abschreibungsniveau in Höhe von 571,0 Mio. EUR. Den größten Rückgang wies in diesem Zusammenhang die Steel Division aus, während die Verarbeitungsdivisionen in Summe betrachtet die Investitionen im Jahresvergleich in etwa stabil hielten.

Zum 31. Dezember 2017 waren im voestalpine-Konzern 50.658 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt, was gegenüber dem Vergleichsstichtag 31. Dezember 2016 (48.765) eine Zunahme um 3,9 % bedeutet, die in erster Linie auf den Ausbau der Automotive-Aktivitäten an den internationalen Standorten sowie auf den konjunkturbedingten Anstieg der Nachfrage aus dem Öl- und Gassektor zurückzuführen ist. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2017 (49.703) erhöhte sich der Beschäftigtenstand um 1,9 %.

QUARTALSENTWICKLUNG UND 9-MONATS-VERGLEICH DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR

	1 Q 2017/18 01.04.–30.06.2017	2 Q 2017/18 01.07.–30.09.2017	3 Q 2017/18 01.10.–31.12.2017	1 Q – 3 Q		Veränderung in %
				2017/18 01.04.–31.12.2017	2016/17 01.04.–31.12.2016	
Umsatzerlöse	3.251,5	3.050,8	3.158,1	9.460,4	8.101,2	16,8
EBITDA	513,8	455,1	436,6	1.405,5	1.061,1	32,5
EBITDA-Marge	15,8 %	14,9 %	13,8 %	14,9 %	13,1 %	
EBIT	328,8	255,4	250,4	834,6	545,0	53,1
EBIT-Marge	10,1 %	8,4 %	7,9 %	8,8 %	6,7 %	
Ergebnis vor Steuern	292,4	221,3	223,5	737,1	461,4	59,8
Ergebnis nach Steuern ¹	218,4	170,5	167,0	555,9	343,9	61,6
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	50.047	50.638	50.658	50.658	48.765	3,9

¹ Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

Die Nettofinanzverschuldung lässt sich wie folgt überleiten:

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Mio. EUR

	31.12.2016	31.12.2017
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	3.258,0	2.855,9
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	1.053,5	1.854,2
Liquide Mittel	-370,4	-728,1
Sonstige Wertpapiere und Anteile	-365,0	-583,5
Ausleihungen und sonstige Forderungen Finanzierung	-30,3	-28,4
Nettofinanzverschuldung	3.545,8	3.370,1

STEEL DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER STEEL DIVISION

	Mio. EUR			1 Q – 3 Q		Veränderung in %
	1 Q 2017/18 01.04.– 30.06.2017	2 Q 2017/18 01.07.– 30.09.2017	3 Q 2017/18 01.10.– 31.12.2017	2017/18 01.04.– 31.12.2017	2016/17 01.04.– 31.12.2016	
Umsatzerlöse	1.213,3	1.085,5	1.176,2	3.475,0	2.703,9	28,5
EBITDA	227,8	214,9	209,5	652,2	368,9	76,8
EBITDA-Marge	18,8 %	19,8 %	17,8 %	18,8 %	13,6 %	
EBIT	150,2	137,7	130,9	418,8	155,8	168,8
EBIT-Marge	12,4 %	12,7 %	11,1 %	12,1 %	5,8 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.810	10.905	10.879	10.879	10.869	0,1

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das Produktionsvolumen der europäischen Stahlhersteller hat im Jahresverlauf 2017 aufgrund des fortschreitenden wirtschaftlichen Aufschwungs des Binnenmarktes trotz unverändert hoher Stahlimporte nach Europa stark zugelegt. Während sich die Nachfrage nach Konsumgütern angesichts anhaltend niedriger Zinsen bereits in den vergangenen Jahren kontinuierlich positiv entwickelte, legte 2017 auch der Bedarf an Investitionsgütern deutlich zu.

Der Rückgang von chinesischen Billigliefierungen durch Einführung von Handelsbeschränkungen auf EU-Ebene wurde umgehend durch Importe von Produkten aus anderen Herkunftsländern, allen voran aus Indien, Südkorea und der Türkei, kompensiert. Auf der Rohstoffseite erhöhten sich die Preise sowohl von Erz und Schrott als auch metallurgischer Kohle gegen Jahresende 2017, dies vor allem aufgrund anhaltend hoher Rohstoffbedarfe seitens China, wetterbedingter Engpässe in Nordamerika und logistischer Probleme in Australien.

Die Steel Division verzeichnete über das gesamte Kalenderjahr 2017 eine ausgezeichnete Ordertätigkeit aus allen wesentlichen Kundensegmenten, allen voran der Automobilindustrie, dem zentralen Träger der Nachfrage nach hochqualitativen Stahlgütern. Der europäische Maschinenbausektor hat nach einer mehrjährigen volatilen Phase 2017 deutlich an Dynamik zugenommen, auf stabil solidem Niveau verlief die Entwicklung des Konsumgütersektors, nicht zuletzt auch der Hausgeräteindustrie. In den letzten zwölf Monaten durch ein spürbar zuversichtlicheres Sentiment

geprägt war der über Jahre konjunkturell schwächelnde Bausektor.

Deutlich besser, als es dem nach wie vor herausfordernden Marktumfeld entsprechen würde, präsentierte sich die Performance des Geschäftsbereiches Grobblech. Im Öl- und Gassektor, dem wichtigsten Kundensegment, kam es zwar nur zu einer überschaubaren Anzahl von Vergaben im Pipelinebereich, dennoch konnte sich die Division als Anbieter von höchstqualitativem Grobblech den Zuschlag bei mehreren Projekten mit anspruchsvollsten Spezifikationen, etwa für den Tiefseebereich, sichern.

Wesentlicher genereller Erfolgsfaktor für die Steel Division war auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2017/18 einmal mehr die erfolgreiche Verlagerung des Produktmix in Richtung innovativer höchstqualitativer Produkte entsprechend der langjährigen Konzernstrategie.

Nachdem der Vollbetrieb der Direktreduktionsanlage in Corpus Christi, Texas, USA, mit Beginn des Geschäftsjahres vielversprechend aufgenommen wurde, führte der Hurrikan Harvey im 2. Quartal 2017/18 zu einem ungeplanten Produktionsstillstand. Dank umfassender Vorbereitungs- und Sicherungsmaßnahmen konnte die Anlage jedoch bereits nach wenigen Wochen wieder in Betrieb genommen werden, sodass die Versorgung sowohl der externen als auch der konzernalen Kunden uneingeschränkt gewährleistet blieb.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Innerhalb des voestalpine-Konzerns konnte die Steel Division in den ersten drei Quartalen 2017/18

ihre finanziellen Leistungsindikatoren am deutlichsten verbessern. Die Zunahme bei den Umsatzerlösen um 28,5 % im Vorjahresvergleich von 2.703,9 Mio. EUR auf 3.475,0 Mio. EUR ist einerseits das Ergebnis zuwachsender Rohstoffkosten, andererseits – und vor allem – aber Ausdruck der ausgezeichneten Nachfragesituation bei hochqualitativen Flachstahlprodukten. Da die Versandmengen bereits im Vorjahr auf einem sehr hohen Niveau zu liegen kamen, ist die hervorragende Ergebnisentwicklung der Division neben einem weiterverbesserten Produktmix überwiegend auf das günstige preisliche Umfeld mit entsprechenden Auswirkungen auf die Margen zurückzuführen. Zusätzlich belasteten in der Vergleichs-

periode des Vorjahres die Anlaufverluste der HBI-Anlage in Corpus Christi, Texas, USA, die Ergebnisse. In einem damit insgesamt sehr positiven Umfeld verbesserten sich das operative Ergebnis (EBITDA) der Steel Division im Jahresvergleich um 76,8 % von 368,9 Mio. EUR (Marge 13,6 %) auf 652,2 Mio. EUR (Marge 18,8 %) sowie das Betriebsergebnis (EBIT) um 168,8 % von 155,8 Mio. EUR (Marge 5,8 %) auf 418,8 Mio. EUR (Marge 12,1 %).

Zum 31. Dezember 2017 lag die Anzahl der Beschäftigten der Steel Division mit 10.879 Mitarbeitern (FTE) fast exakt auf dem Niveau des Vorjahres (10.869 Beschäftigte per 31. Dezember 2016).

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR	1Q – 3Q					
	1Q 2017/18	2Q 2017/18	3Q 2017/18	2017/18	2016/17	Veränderung in %
	01.04.– 30.06.2017	01.07.– 30.09.2017	01.10.– 31.12.2017	01.04.– 31.12.2017	01.04.– 31.12.2016	
Umsatzerlöse	739,3	692,1	703,5	2.134,9	1.949,5	9,5
EBITDA	127,4	99,1	102,5	329,0	284,5	15,6
EBITDA-Marge	17,2 %	14,3 %	14,6 %	15,4 %	14,6 %	
EBIT	89,6	62,6	66,7	218,9	178,5	22,6
EBIT-Marge	12,1 %	9,0 %	9,5 %	10,3 %	9,2 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.823	13.950	14.049	14.049	13.587	3,4

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das wirtschaftliche Umfeld der High Performance Metals Division zeigte sich in den ersten neun Monaten 2017/18 im Vorjahresvergleich deutlich verbessert. Insbesondere bei Investitionen im Onshore-Öl- und Gassektor festigte sich die positive Entwicklung gegenüber dem letzten Geschäftsjahr zusehends, während die Offshore-Aktivitäten weiter auf niedrigem Niveau verharren. Die Automobilindustrie und der Konsumgüterbereich als wesentliche Treiber der Nachfrage nach Werkzeug- und Schnellarbeitsstahl entwickelten sich weltweit unverändert dynamisch. Der Absatz von Spezialschmiedeprodukten für den Luftfahrsektor präsentierte sich im bisherigen Geschäftsjahresverlauf zwar etwas volatil als in den letzten Jahren, aber in der

Grundtendenz insgesamt weiter positiv. Keine Erholung zeichnet sich hingegen nach wie vor im klassischen Kraftwerks- und Energiemaschinenbau ab.

Regional betrachtet konnte die High Performance Metals Division vor allem von der konjunkturellen Erholung in Europa profitieren. Träger des starken Auftragseingangs war dabei einmal mehr die Automobilindustrie, gefolgt von einem sich belebenden Maschinenbau sowie dem Öl- und Gassektor. Auch die Entwicklung im NAFTA-Raum wurde überwiegend von diesen Industriebereichen getragen. Aus einer mehrjährigen Rezession kommend war das Wirtschaftsklima in Brasilien von zuletzt leichten Erholungstendenzen geprägt. In Asien, insbesondere in China, profitierte die Division vor allem von einer sehr guten Entwicklung

im Konsumgüterbereich mit seinem hohen Werkzeugstahlbedarf.

Die in den Vorjahren getätigten Akquisitionen und die Eröffnung neuer Standorte im Geschäftsbereich Value Added Services stärkten die globale Marktposition im Werkzeugstahl weiter. Mit dem Aufbau von additiven Fertigungsverfahren für Bauteile im anspruchsvollen Metallbereich sowohl in Europa als auch in Nordamerika und Asien forciert die High Performance Metals Division ihre Strategie, sich bei Zukunftstechnologien eine führende Marktposition zu sichern. Durch die Vernetzung dieser lokalen Fertigungszentren mit den Produktionswerken zur Pulverherstellung in Kapfenberg, Österreich, und Hagfors, Schweden, soll es gelingen, die Technologieführerschaft über die gesamte Prozesskette zu erreichen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die erfreuliche Entwicklung der High Performance Metals Division in den ersten drei Quartalen 2017/18 spiegelt sich in den Kennzahlen wider. So erhöhten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 9,5 % von 1.949,5 Mio. EUR auf

2.134,9 Mio. EUR. Ausschlaggebend für diese Ausweitung waren ein genereller Anstieg des Erlösniveaus, wodurch die gestiegenen Legierungspreise mehr als kompensiert werden konnten, eine Produktmixverbesserung insbesondere bei Werkzeugstahl sowie eine Steigerung der Absatzmengen vor allem in Europa und Asien. Diese Faktoren führten zudem zu einer im Jahresvergleich deutlichen Verbesserung auf der Ergebnisseite. So stieg das operative Ergebnis (EBITDA) in den ersten drei Quartalen um 15,6 % von 284,5 Mio. EUR im Vorjahr auf aktuell 329,0 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 22,6 % von 178,5 Mio. EUR auf 218,9 Mio. EUR. Die EBITDA-Marge verbesserte sich damit im Jahresvergleich von 14,6 % auf 15,4 %, die EBIT-Marge von 9,2 % auf 10,3 %. Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) in der High Performance Metals Division lag zum Ende des 3. Quartals 2017/18 bei 14.049 Mitarbeitern und somit – im Wesentlichen konjunkturell bedingt – um 3,4 % über dem Wert des Vergleichs quartals (13.587) des letzten Geschäftsjahres.

METAL ENGINEERING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR				1 Q – 3 Q		Veränderung in %
	1 Q 2017/18 01.04.– 30.06.2017	2 Q 2017/18 01.07.– 30.09.2017	3 Q 2017/18 01.10.– 31.12.2017	2017/18 01.04.– 31.12.2017	2016/17 01.04.– 31.12.2016	
Umsatzerlöse	770,0	741,2	727,8	2.239,0	1.994,9	12,2
EBITDA	87,2	90,5	83,9	261,6	254,6	2,7
EBITDA-Marge	11,3 %	12,2 %	11,5 %	11,7 %	12,8 %	
EBIT	47,0	34,4	42,5	123,9	140,0	-11,5
EBIT-Marge	6,1 %	4,6 %	5,8 %	5,5 %	7,0 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.274	13.450	13.267	13.267	12.822	3,5

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Metal Engineering Division war im Gegensatz zu den übrigen Divisionen des Konzerns in den ersten drei Quartalen des aktuellen Geschäftsjahres in ihren Kernsegmenten mit über weite Strecken herausfordernden Bedingungen konfrontiert. Insbesondere die Nachfrage im für den Geschäftsbereich Rail Technology (Schienen)

wichtigen europäischen Eisenbahninfrastrukturmarkt stellt sich bereits seit längerem sehr verhalten dar. Aufgrund der anhaltend rückläufigen Investitionen in die Erhaltung bzw. Erweiterung des europäischen Schienennetzes waren die wenigen verbliebenen Projekte preislich stark umkämpft.

Im Gegensatz zum Schienensektor waren die Rahmenbedingungen im Geschäftsbereich Turnout Systems (Weichensysteme) durch eine insgesamt zufriedenstellende Projektstätigkeit geprägt. Durch die globale Aufstellung konnten Marktschwächen in einzelnen Regionen (z. B. USA) vor allem durch die ausgezeichnete Entwicklung in China abgedeckt werden.

Nach dem erfolgreichen Hochlauf der mit modernster Technologie ausgestatteten Walzanlage im Geschäftsbereich Wire Technology (Draht) erreichte das Aggregat in den ersten Monaten des Vollbetriebs bereits eine ausgezeichnete Produktqualität. Nachfrageseitig lag die Orderstätigkeit nach hochqualitativem Draht aus der Automobilindustrie auf ausgezeichnetem Niveau, wogegen die Projektanfragen aus dem Öl- und Gasbereich weiter verhalten blieben. Im Produktsegment ultrahochfester Feinstdraht, der insbesondere in der Solar- und Photovoltaikindustrie Verwendung findet, wurden im 1. Halbjahr 2017/18 aufgrund anhaltend herausfordernder Marktbedingungen Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 15 Mio. EUR vorgenommen, was sich ergebnisseitig als entsprechend negativer Einmal-effekt auswirkte.

Im Geschäftsbereich Tubulars (Nahtlosrohre) setzte sich mengenmäßig die Aufwärtstendenz der vergangenen Quartale auch im 3. Geschäftsquartal 2017/18 fort, die Preisentwicklung blieb dabei allerdings etwas hinter den Erwartungen zu Geschäftsjahresbeginn zurück. Eine der Hauptursachen dafür ist, dass sich die Anzahl der aktiven Bohranlagen in den USA nach einer starken Erholung ab Sommer 2016 in den letzten Monaten tendenziell eher seitwärts bewegt hat. Unbeeinträchtigt davon blieb die Nahtlosrohrproduktion der Division über das gesamte bisherige Geschäftsjahr 2017/18 voll ausgelastet.

Der Geschäftsbereich Welding Consumables (Schweißtechnik) war in den ersten neun Monaten 2017/18 durch einen unverändert intensiven Wettbewerbsdruck aufgrund des nach wie vor schwierigen Marktumfeldes im Energiebereich gekennzeichnet, gestionierte aber dennoch stabil positiv.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Entwicklung der Kennzahlen der Metal Engineering Division war in den ersten drei Quartalen 2017/18 von einer vor allem mengenmäßigen Erholung im Öl- und Gassektor, einem verstärkten Preiswettbewerb im Bereich Rail Technology sowie hochlaufbedingten Sondereffekten im Bereich Wire Technology geprägt. Der Zuwachs bei den Umsatzerlösen um 12,2 % von 1.994,9 Mio. EUR in den ersten drei Quartalen 2016/17 auf 2.239,0 Mio. EUR im laufenden Geschäftsjahr spiegelt einerseits das generell höhere Preisniveau infolge gestiegener Rohstoffkosten und andererseits den Aufwärtstrend im Geschäftsvolumen des Bereiches Tubulars wider.

Das operative Ergebnis (EBITDA) legte in diesem Zeitraum um 2,7 % von 254,6 Mio. EUR (Marge 12,8 %) auf 261,6 Mio. EUR (Marge 11,7 %) zu, dies jedoch mit deutlich unterschiedlichen Trends in den einzelnen Geschäftsbereichen. Während sich im Bereich Rail Technology die Margenentwicklung aufgrund des starken Wettbewerbs rückläufig zeigte, konnte die operative Gewinnspanne bei Tubulars vor allem als Konsequenz einer gegenüber der Vorjahresperiode signifikant verbesserten Kapazitätsauslastung erhöht werden. Dass sich das Betriebsergebnis (EBIT) im Unterschied zum EBITDA in den ersten neun Monaten mit 123,9 Mio. EUR (Marge 5,5 %) gegenüber dem Vorjahreswert von 140,0 Mio. EUR (Marge 7,0 %) um 11,5 % schwächer darstellt, liegt im Geschäftsbereich Wire Technology begründet. Zum einen hat sich das aktuelle Abschreibungsniveau durch die Inbetriebnahme des neuen Drahtwalzwerkes erhöht, zum anderen sind in den Abschreibungen des 1. Halbjahres 2017/18 15 Mio. EUR an außerordentlichen Negativeffekten („one-offs“) aufgrund von Wertminderungen auf Sachanlagen im Produktsegment ultrahochfester Feinstdraht als Folge anhaltend herausfordernder Marktbedingungen enthalten.

Die Metal Engineering Division beschäftigte zum Ende des 3. Quartals 2017/18 13.267 Mitarbeiter (FTE) und damit um 3,5 % mehr als zum Vergleichsstichtag des Vorjahres (12.822), im Wesentlichen zurückzuführen auf den Anstieg des Produktionsvolumens bei Tubulars.

METAL FORMING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL FORMING DIVISION

	Mio. EUR			1 Q – 3 Q		Veränderung in %
	1 Q 2017/18 01.04.– 30.06.2017	2 Q 2017/18 01.07.– 30.09.2017	3 Q 2017/18 01.10.– 31.12.2017	2017/18 01.04.– 31.12.2017	2016/17 01.04.– 31.12.2016	
Umsatzerlöse	672,7	648,9	676,2	1.997,8	1.754,0	13,9
EBITDA	88,6	75,1	72,6	236,3	223,3	5,8
EBITDA-Marge	13,2 %	11,6 %	10,7 %	11,8 %	12,7 %	
EBIT	61,3	47,4	44,2	152,9	146,9	4,1
EBIT-Marge	9,1 %	7,3 %	6,5 %	7,7 %	8,4 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.300	11.498	11.634	11.634	10.650	9,2

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Metal Forming Division hat in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2017/18 eine insgesamt solide Entwicklung genommen. Insbesondere im Geschäftsbereich Automotive Components lag die Ordertätigkeit der Autohersteller auf einem anhaltend ausgezeichneten Niveau. Hintergrund sind weiterhin steigende Absatzzahlen vor allem in der europäischen Automobilindustrie. Auch an den außereuropäischen Standorten in den USA, China und Südafrika, die im Wesentlichen für deutsche Premiumhersteller produzieren, war die Geschäftsentwicklung durch hohe Auftragseingänge geprägt.

Im Geschäftsbereich Tubes & Sections unterstützte ebenfalls die gute konjunkturelle Entwicklung in der Europäischen Union die Nachfrage nach kundenspezifisch gefertigten Rohren und Profilen. Vor allem in der Nutzfahrzeug- und Landmaschinenindustrie sowie am Bausektor kam es hier in den vergangenen Quartalen zu einer deutlichen Marktbelegung. Trotz laufender Brexit-Verhandlungen war auch in Großbritannien bisher nur wenig Eintrübung im Baubereich feststellbar. Erstmals seit Jahren verzeichnete Brasilien im Jahresverlauf leichte wirtschaftliche Erholungstendenzen. In den USA entwickelte sich das Bestellverhalten der Kunden alles in allem weiterhin nur auf durchschnittlichem Niveau, während sich in China insbesondere bei maßgeschneiderten Produktlösungen der Aufwärtstrend festigte.

Die anhaltend exzellente Performance des Geschäftsbereiches Precision Strip ist auf eine Kombination von sehr solidem wirtschaftlichem Umfeld

und hervorragender Marktposition zurückzuführen. Der Bereich profitierte dabei nicht nur von positiven konjunkturellen Bedingungen u. a. in der Verpackungs- und Sägeindustrie, sondern auch von seiner starken Marktstellung in diesen Produktsegmenten.

Ebenfalls auf unverändert solide Marktverhältnisse konnte sich der Geschäftsbereich Warehouse & Rack Solutions als Anbieter von Hochregallagern sowie Systemregalen, der die Projekte von der Entwicklung bis zur Montage begleitet, stützen. Dabei erwies sich vor allem der Onlinehandel nicht nur in Europa anhaltend als Triebfeder in einer insgesamt erfreulich stabilen Projektlandschaft.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Metal Forming Division konnte ihre Finanzkennzahlen in den ersten drei Quartalen 2017/18 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum leicht verbessern. Die Steigerung der Umsatzerlöse resultiert dabei primär aus der anhaltenden Forcierung der internationalen Aktivitäten im Bereich Automotive Components und der hervorragenden Entwicklung im Geschäftsbereich Precision Strip. Insgesamt erhöhte die Division ihre Umsatzerlöse um 13,9 % von 1.754,0 Mio. EUR im Vorjahr auf aktuell 1.997,8 Mio. EUR.

Die Verbesserung auf der Ergebnisseite ist vorwiegend auf die ausgezeichnete Entwicklung des Geschäftsbereiches Precision Strip zurückzuführen, während die übrigen drei Bereiche in ihren Ergebnissen in etwa auf dem Vorjahresniveau zu liegen kamen. Im Einzelnen stieg das operative Ergebnis (EBITDA) im Jahresvergleich um 5,8 % von 223,3 Mio. EUR auf 236,3 Mio. EUR, während sich das

Betriebsergebnis (EBIT) um 4,1 % von 146,9 Mio. EUR auf 152,9 Mio. EUR verbesserte. Da das Wachstum bei den Umsatzerlösen stärker ausfiel als in den einzelnen Ergebniskategorien, reduzierte sich sowohl die EBITDA-Marge von 12,7 % auf 11,8 % als auch die EBIT-Marge von 8,4 % auf 7,7 %. Insgesamt ist bei Betrachtung der Ergebnisentwicklung der Metal Forming Division allerdings zu berücksichtigen, dass die Vielzahl an in Umsetzung bzw. in operativem Hochlauf befindlichen neuen Automotive-Projekten derzeit noch das Ergebnispotenzial der Division einschränkt.

Zum 31. Dezember 2017 lag die Beschäftigtenzahl (FTE) in der Metal Forming Division mit 11.634 um 9,2 % über dem Vorjahreswert von 10.650. Die Erhöhung ist in erster Linie auf den Ausbau der außereuropäischen Standorte im Automotive-Bereich zurückzuführen.

AUSBLICK

Die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2017/18 waren für den voestalpine-Konzern so-

wohl umsatz- als auch ergebnismäßig von einer insgesamt sehr positiven Entwicklung geprägt. Dies trotz spezifischer Belastungen als Folge der gleichzeitigen Umsetzung einer Reihe von für die Zukunft strategisch wichtigen Großprojekten. Dazu gehören etwa der Hochlauf von insgesamt neun neuen Automobilkomponentenwerken auf drei Kontinenten, die Inbetriebnahme des ersten voll digitalisierten Drahtwalzwerkes weltweit oder die Vorbereitung der Großreparatur des größten Hochofens im Konzern im kommenden Sommer und der Projektstart des neuen Edelstahlwerkes.

Trotz der damit verbundenen Herausforderungen liegt das operative Ergebnis (EBITDA) der ersten drei Quartale 2017/18 mit über 1,4 Mrd. EUR bereits nahe an den 1,54 Mrd. EUR des gesamten Geschäftsjahres 2016/17. Da sich für das letzte Quartal 2017/18 aus heutiger Sicht Umsatzerlöse und operatives Ergebnis (EBITDA) in etwa in der Größenordnung des 1. Quartals bewegen sollten, bestätigt sich die bereits seit Beginn des Geschäftsjahres indizierte Erwartung einer im Vergleich zum Vorjahr deutlich positiven Entwicklung von Umsatz und Ergebnis.

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 31.12.2017

Nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

KONZERNBILANZ

AKTIVA

	31.03.2017	31.12.2017
A. Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	6.371,9	6.159,8
Firmenwert	1.549,5	1.546,4
Andere immaterielle Vermögenswerte	419,4	398,3
Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	113,0	116,5
Andere Finanzanlagen	66,1	62,2
Aktive latente Steuern	213,7	172,6
	8.733,6	8.455,8
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	3.408,2	3.894,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.714,1	1.648,1
Andere Finanzanlagen	348,3	583,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	503,3	728,1
	5.973,9	6.854,1
Summe Aktiva	14.707,5	15.309,9

Mio. EUR

PASSIVA

	31.03.2017	31.12.2017
A. Eigenkapital		
Grundkapital	320,3	320,3
Kapitalrücklagen	607,1	605,5
Hybridkapital	497,9	497,9
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	4.466,8	4.710,8
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	5.892,1	6.134,5
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	168,2	168,9
	6.060,3	6.303,4
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	1.226,4	1.190,6
Rückstellungen	79,4	76,8
Passive latente Steuern	119,4	108,0
Finanzverbindlichkeiten	2.764,7	2.855,9
	4.189,9	4.231,3
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	585,0	580,2
Steuerschulden	77,2	148,4
Finanzverbindlichkeiten	1.332,9	1.854,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.462,2	2.192,4
	4.457,3	4.775,2
Summe Passiva	14.707,5	15.309,9

Mio. EUR

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.04.– 31.12.2016	01.04.– 31.12.2017
Betriebstätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	343,9	555,9
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	519,5	623,9
Veränderung Working Capital		
Veränderung Vorräte	-271,1	-567,2
Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten	54,2	-127,1
Veränderung Rückstellungen	-47,2	76,1
	-264,1	-618,2
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	599,3	561,6
Investitionstätigkeit		
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-779,6	-574,6
Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen	10,3	23,3
Cashflow aus der Übernahme der Beherrschung von Anteilen	-27,2	-4,4
Cashflow aus dem Verlust der Beherrschung von Anteilen	2,0	-
Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen	-1,8	-235,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-796,3	-791,1
Finanzierungstätigkeit		
Dividenden	-213,7	-223,9
Dividenden/Kapitalerhöhung nicht beherrschende Gesellschafter	-16,2	-12,9
Anteilszukauf von nicht beherrschenden Gesellschaftern	-3,7	0,0
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	483,5	752,1
Tilgung von langfristigen Finanzschulden	-607,6	-184,9
Tilgung von langfristigen Schulden aus Finanzierungsleasing	-3,9	-1,8
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	148,4	138,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-213,2	467,4
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-410,2	237,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresanfang	774,8	503,3
Veränderungen von Währungsumrechnungen	5,8	-13,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresende	370,4	728,1

Mio. EUR

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.04.– 31.12.2016	01.04.– 31.12.2017	01.10.– 31.12.2016	01.10.– 31.12.2017
Umsatzerlöse	8.101,2	9.460,4	2.693,4	3.158,1
Umsatzkosten	-6.330,1	-7.296,8	-2.105,0	-2.473,4
Bruttoergebnis	1.771,1	2.163,6	588,4	684,7
Sonstige betriebliche Erträge	261,1	284,9	118,3	86,2
Vertriebskosten	-796,0	-853,5	-269,1	-281,2
Verwaltungskosten	-449,3	-486,5	-155,6	-176,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-253,2	-287,3	-108,1	-66,3
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	11,3	13,4	2,2	3,0
EBIT	545,0	834,6	176,1	250,4
Finanzerträge	35,6	35,6	10,2	15,1
Finanzaufwendungen	-119,2	-133,1	-36,3	-42,0
Ergebnis vor Steuern	461,4	737,1	150,0	223,5
Ertragsteuern	-117,5	-181,2	-39,8	-56,5
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	343,9	555,9	110,2	167,0
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	325,8	521,0	101,2	152,2
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	1,2	18,0	3,4	9,2
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	16,9	16,9	5,6	5,6
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	1,86	2,95	0,58	0,86

Mio. EUR

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-SONSTIGES ERGEBNIS

	01.04.– 31.12.2016	01.04.– 31.12.2017	01.10.– 31.12.2016	01.10.– 31.12.2017
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	343,9	555,9	110,2	167,0
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Cashflow-Hedges	8,9	3,3	4,6	4,5
Währungsumrechnung	56,4	-100,9	38,7	-14,9
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	0,4	-1,9	0,6	0,2
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	65,7	-99,5	43,9	-10,2
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-33,4	20,1	62,5	-9,2
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	-33,4	20,1	62,5	-9,2
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	32,3	-79,4	106,4	-19,4
Gesamtergebnis in der Periode	376,2	476,5	216,6	147,6
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	357,4	445,8	206,4	132,8
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	1,9	13,8	4,6	9,2
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	16,9	16,9	5,6	5,6
Gesamtergebnis in der Periode	376,2	476,5	216,6	147,6

Mio. EUR

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	1 Q – 3 Q 2016/17			1 Q – 3 Q 2017/18		
	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Eigenkapital zum 01.04.	5.471,4	180,2	5.651,6	5.892,1	168,2	6.060,3
Gesamtergebnis in der Periode	374,3	1,9	376,2	462,7	13,8	476,5
Dividendenausschüttung	-183,7	-17,4	-201,1	-193,9	-12,9	-206,8
Dividende an Hybridkapitalbesitzer	-30,0	-	-30,0	-30,0	-	-30,0
Steuereffekte auf Transaktionen mit Hybridkapitalbesitzer	5,6	-	5,6	5,6	-	5,6
Anteilsbasierte Vergütungen	-1,7	-	-1,7	-1,6	-	-1,6
Sonstige Veränderungen	-2,1	-1,0	-3,1	-0,4	-0,2	-0,6
Eigenkapital zum 31.12.	5.633,8	163,7	5.797,5	6.134,5	168,9	6.303,4

Mio. EUR

voestalpine AG

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN

Die für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2016/17 geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert fortgeführt.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2017/18 wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Methode
Stand am 01.04.2017	277	9
Zugänge aus Unternehmenserwerben	1	
Änderung der Konsolidierungsmethode		
Zugänge	6	
Abgänge		
Umgründungen	-3	
Abgänge oder Veräußerung		
Stand am 31.12.2017	281	9
davon ausländische Gesellschaften	223	4

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2017/18 wurden folgende Gesellschaften endkonsolidiert:

Name der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2016/17 Vollkonsolidierung

Umgründungen

voestalpine Finanzierungs GmbH

voestalpine Finanzierungs Holding GmbH

Eifeler Swiss AG

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2017/18 werden folgende Gesellschaften im Konzernzwischenabschluss erstmalig einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil in %
Vollkonsolidierung	
voestalpine Automotive Components Tianjing Co., Ltd.	100,000 %
voestalpine Rotec Coating SRL	100,000 %
voestalpine Böhler Welding Austria Vertriebs-GmbH	100,000 %
voestalpine Böhler Welding Automation GmbH	70,040 %
voestalpine Additive Manufacturing Centre Ltd.	100,000 %
voestalpine Böhler Welding Germany Vertriebs-GmbH	100,000 %
voestalpine Böhler weldCare AB	100,000 %

Bei den Konsolidierungskreiszugängen der vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich um einen Erwerb, fünf neu gegründete Gesellschaften und um die Konsolidierung einer bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Einheit.

Put-Optionen, welche nicht beherrschenden Gesellschaftern für ihre Anteile an Konzerngesellschaften eingeräumt wurden, werden mit ihrem Fair Value als Verbindlichkeit passiviert. Sofern für den Einzelfall ein Übergang der mit dem Eigentum am nicht beherrschenden Anteil verbundenen Chancen und Risiken bereits zum Zeitpunkt des Mehrheitserwerbs erfolgt ist, geht man von einem Erwerb von 100 % der Gesellschaft aus. Liegt hingegen kein Chancen- und Risikotransfer vor, werden die nicht beherrschenden Anteile weiterhin im Eigenkapital ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird erfolgsneutral aus den Gewinnrücklagen dotiert („double credit approach“).

Der Fair Value der im Eigenkapital verrechneten offenen Put-Optionen beträgt zum 31. Dezember 2017 0,4 Mio. EUR (31. März 2017: 0,3 Mio. EUR). Im Rahmen der Bewertung wird die Discounted Cashflow-Methode unter Beachtung der vertraglichen Höchstgrenzen angewendet. Inputfaktoren in der Discounted Cashflow-Methode sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins.

Mit 23. September 2017 erwarb die voestalpine Böhler Welding Group GmbH (Metal Engineering Division) 70,04 % der Geschäfts- und Stimmrechtsanteile am Schweißautomatisierungsspezialisten WELTRON GmbH, Deutschland. Aufgrund des Zusammenschlusses können den Kunden nun schlüsselfertige Komplettlösungen angeboten sowie das vorhandene Produktsortiment im Geschäftsbereich Welding Consumables um Steuerungen, Kontroll- und Regeleinrichtungen für Schweißanlagen ausgebaut werden. Das Unternehmen firmiert künftig unter dem Namen voestalpine Böhler Welding Automation GmbH.

Am 3. Oktober 2017 erwarb die BOHLER-UDDEHOLM (UK) LIMITED, ein Unternehmen der High Performance Metals Division, im Rahmen eines Asset-Deals die CMP Alloys Ltd. Mit der starken Präsenz von CMP auf dem schottischen Markt können wichtige globale OEMs (und ihre Lieferketten) in Großbritannien bedient und die Kundennähe sowie das Serviceangebot verbessert werden.

Die voestalpine Rotec GmbH (Metal Forming Division) hat im Dezember 2017 im Rahmen eines Asset-Deals die KTL-Anlagen des rumänischen Unternehmens Barum Technik übernommen. Das Unternehmen firmiert künftig unter dem Namen voestalpine Rotec Coating SRL und beschäftigt rund 160 Mitarbeiter. Die neue Gesellschaft hat ihren Firmensitz in der rumänischen Stadt Timisoara, nahe dem Länderdreieck mit Serbien und Ungarn.

Diese Unternehmenserwerbe haben folgende Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	3,7
Kurzfristiges Vermögen	1,8
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-1,2
Nettovermögen	4,3
Zugang nicht beherrschende Anteile	-0,1
Firmenwert	0,3
Anschaffungskosten	4,5
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,3
Nettozahlungsmittelabfluss	4,2

Mio. EUR

Der Firmenwert in Höhe von 0,3 Mio. EUR ergibt sich aus dem Ergebnispotenzial der Gesellschaft, welches gemäß IFRS nicht individuell aktivierungsfähigen Positionen zuzuordnen ist. Der Firmenwert wird in voller Höhe der firmenwerttragenden Einheit Welding Consumables zugeordnet. Es wird nicht erwartet, dass Teile des erfassten Firmenwertes für körperschaftsteuerliche Zwecke abzugsfähig sind.

Die Unternehmenserwerbe trugen seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 0,8 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Ergebnis nach Steuern des Konzerns für den gleichen Zeitraum betrug 0,0 Mio. EUR. Wären die Unternehmenserwerbe schon zum 1. April 2017 konsolidiert worden, wären die berichteten Konzernumsatzerlöse um 1,4 Mio. EUR höher und das berichtete Ergebnis nach Steuern des Konzerns um 0,1 Mio. EUR höher.

Im Rahmen der erstmaligen Vollkonsolidierung der voestalpine Böhler Welding Automation GmbH sowie der voestalpine Rotec Coating SRL wurden beizulegende Zeitwerte für Lieferforderungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Bruttobuchwert 0,2 Mio. EUR) übernommen. Die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen sind als unwesentlich zu betrachten. Es wurden Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,1 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Für frühere Unternehmenserwerbe gemäß IFRS 3 wurden in der laufenden Berichtsperiode 0,2 Mio. EUR bezahlt.

ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Im laufenden Geschäftsjahr führten eine Erhöhung des Diskontierungszinses von 1,6 % auf 1,7 % und eine positive Pensionskassenperformance von 4,75 % insgesamt zu einer Senkung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen und somit zu einem im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinn. Dies führte auch zu einer Senkung der Jubiläumsgeldrückstellung und zu einem ergebniswirksamen Gewinn.

Impressum

Eigentümer und Medieninhaber: voestalpine AG, voestalpine-Straße 1, 4020 Linz. Herausgeber und Redaktion: voestalpine AG, Investor Relations, T. +43/50304/15-9949, F. +43/50304/55-5581, IR@voestalpine.com, www.voestalpine.com. Gestaltung, Realisierung: gugler* brand & digital, 3100 St. Pölten

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde von einer geschlechtsneutralen Schreibweise der auf natürliche Personen bezogenen Bezeichnungen Abstand genommen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

voestalpine AG

voestalpine-Straße 1

4020 Linz, Austria

T. +43/50304/15-0

F. +43/50304/55-DW

www.voestalpine.com

voestalpine

ONE STEP AHEAD.